

Protokoll der zeitweiligen AG „Euthanasie in Leipzig“ vom 28.03.2006

Teilnehmer: Herr Jähnig, Frau Barth, Frau Hiersemann, Herr Dr. Feige,
Frau Weise, Herr Klemm, Frau Ittershagen, Frau Dr. Munk,
Herr Seyde (zeitweise)

Frau Weise hat Kontakt aufgenommen mit Dr. Jonas und Dr. Stötzner vom Pauliner Verein. Beide waren dem Projekt gegenüber sehr aufgeschlossen. Der Pauliner Verein wird die AG zu einer ihrer nächsten Sitzungen einladen. Frau Weise brachte unser Anliegen auch den Landtagsabgeordneten Gerlach und Hatzsch nahe.

Frau Hiersemann teilte mit, dass die Stadt Leipzig nur über das Zustimmungsverfahren an der Gestaltung der Pauliner Aula beteiligt ist. Der Aularaum wird in zwei Teile gegliedert. Der erste kleinere Teil soll als sakraler Raum genutzt werden. In ihm werden sich die Kunstwerke aus der alten Pauliner Kirche wiederfinden. Er soll weiterhin von den Studenten der theologischen Fakultät genutzt werden. Der zweite Teil wird öffentlich genutzt, zum Beispiel für Feiern der Universität oder Kolloquien. Dieser Raum wird eine Orgel erhalten.

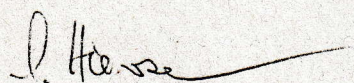
Es soll versucht werden, den Rektor der Uni anzusprechen.

Für die Gestaltung der Jubiläumsfeierlichkeiten wird Herr Höchmuth verantwortlich sein. Es soll versucht werden, im Rahmen der Feierlichkeiten einen Fachvortrag zum Thema Euthanasie einzubringen.

Vorstellung des Entwurfs von Herr Klemm. Herr Klemm wies darauf hin, dass in der Pauliner Aula auch an den 17. Juni 1953 und an die Zerstörung 1968 erinnert werden soll. Unsere Tafel wäre ein Glied in der Kette und ließe sich thematisch einordnen. Die Gedenktafel soll aus Granit gearbeitet werden. Die Schrift wird in erhabener, rot-orangener Keilschrift ausgeführt.

Zur Erläuterung des Geschehens muss ein Flyer erarbeitet werden.

Nächster Termin: **07.06.2006, 10 Uhr, Friedrich-Ebert-Str. 19a**



C. Hiersemann
Beauftragte für Menschen
mit Behinderungen